



Patientensicherheit im Fokus

In einer kleinen Serie schauen wir uns Abteilungen des DRK Krankenhauses an – diesmal die Intensivstation

Von Oliver Lohmann

ALZEY. Den Verantwortlichen im Alzeyer DRK Krankenhaus ist eine Last von den Schultern genommen worden – das Thema Insolvenz der Trägergesellschaft ist Schnee von gestern. Es gibt keine Einschränkungen mehr, es kann ganz normal weitergehen in der Kreuzbacher Straße. Und es wird darüber nachgedacht, welche Verbesserungen noch für die Patienten umgesetzt werden können. In einer kleinen Serie wollen wir beleuchten, was in den einzelnen Abteilungen der Alzeyer Klinik an Veränderungen vorgesehen ist.

UNTERWEGS IM DRK KRANKENHAUS

Zu den „Herzstücken“ des Alzeyer Krankenhauses zählt die Intensivstation. Diese gehört zur Anästhesie und Anästhesiologischen Intensiv- und Notfallmedizin, die Chefarzt Dr. Ralph Timaru-Kast leitet. Das Besondere an der Intensivstation: „Die Versorgung erfolgt interdisziplinär, das heißt, es findet eine enge Zusammenarbeit mit allen Fachabteilungen des Krankenhauses statt“, betont Timaru-Kast. Er ist stolz darauf, dass jedes Jahr 700 Patienten hier eine intensive Betreuung bekommen. Hierunter sind Patienten, die eine postoperative Betreuung benötigen, aber auch akute Notfälle sowie Menschen mit schweren Infektionen, Unfallverletzungen oder Störungen der Organfunktionen. Timaru-Kast ist auch stolz auf sein Team aus „erfahrenen Fachärzten und Intensivpflegekräften“.

Sehr zufrieden ist der Chefarzt mit den Möglichkeiten der Diagnostik seines Hauses: Es gibt Computertomografie, Ul-



Im Alzeyer DRK Krankenhaus sieht man wieder positiv in die Zukunft.

Foto: Boris Korpak/pakalski-press (Archiv+)

traschall- und Röntgengeräte, aber auch die Möglichkeit zur Lungen-, Magen- oder Darmspiegelung. Geplant ist auch die Anschaffung eines Endosonografiegeräts. Dies ist eine Kombination von Endoskopie und Ultraschalluntersuchung.

Kooperation mit dem Schmerz-Zentrum Mainz

Auf der Höhe der Zeit, so Timaru-Kast, sei die Technik im Bereich der Anästhesie und der Überwachung der Patienten, die hier völlig digital abläuft, also ohne Zettelwirtschaft. „Dies dient auch der

Patientensicherheit“, sagt der Chefarzt. Überhaupt stehe die Sicherheit der Patienten im Fokus der Ärzte und Pflegekräfte. Zu den wesentlichen Elementen zur Förderung der Patientensicherheit zählten „ein motiviertes und qualifiziertes Team, modernste Technik sowie standardisierte Abläufe und transparente Kommunikationsstrukturen“. Fortbildungen und Simulationstrainings trügen dazu bei, das Personal auf Notfälle vorzubereiten.

Ein Augenmerk gilt auf der Intensivstation auch dem Thema Schmerzen. Timaru-Kast erklärt: „Unser Pflegepersonal

erfasst regelmäßig den Schmerzscore unserer Patienten und sorgt durch gezielte Maßnahmen für eine effektive Linderung von Schmerzen, Unruhe oder Angst.“ Das DRK Krankenhaus hat auch eine Kooperation mit dem DRK Schmerz-Zentrum Mainz begonnen, eine „neurochirurgische Achse“ geschaffen. Dadurch können solche Patienten der Mainzer Klinik in Alzey operiert und versorgt werden, die aufgrund ihrer Vorerkrankungen, der anästhesiologischen Risikoabschätzung oder des Ausmaßes des chirurgischen Eingriffes eine intensiv-

medizinische Betreuung oder eine postoperative Überwachung benötigen.

Nicht nur wegen der neu geschaffenen „neurochirurgischen Achse“, sondern insgesamt sehen die Verantwortlichen des Alzeyer DRK Krankenhauses ihre Einrichtung auf einem guten Weg. Die Patientenzahlen seien stabil, das Haus breit aufgestellt. Und dann hat das F.A.Z.-Institut dem Alzeyer Klinik bestätigt, zu den besten in Deutschland zu gehören. Michael Nordhoff, der Kaufmännische Direktor, sagt: „Wir blicken positiv in die Zukunft.“